

Bücherschau

Autor(en): **-di / d. / O.S.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **10 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau

Schweizer Wanderbücher. Wanderbuch Unterengadin. Bearbeitet von Heinrich Tgetgel (Chur). Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern.

Soeben fliegt dieses handliche Taschenbuch auf meinen Tisch, recht geeignet zum Studium in diesen trüben Herbsttagen. Denn es bringt Sonne ins Haus und läßt Pläne schmieden für das kommende Jahr. Dieses Wanderbuch behandelt, wie Kollege Tgetgel einleitend bemerkt, ein in mancher Hinsicht eigenartiges Gebiet, das wir, möchte ich beifügen, leider noch viel zu wenig kennen. Man lese dieses klar geschriebene, auf profundem Wissen beruhende Vorwort doppelt und dreifach; der schöne, jeder Überschwenglichkeit abholde Stil, die genaue Kenntnis all der Wege, Routen und Touren, die in der Folge eingehend beschrieben werden und die Hinweise auf Geschichte, Kultur, Sitte, Brauch und Sprache, lassen kaum ahnen, welch immense Arbeit es erfordert, bis das Buch gedruckt ist. Profile, Kartenskizzen und prächtige Bilder erleichtern das Studium und wecken die Sehnsucht, recht bald allein oder mit einer Schulklasse das Gebiet aufzusuchen. Man müßte uns Schulmeister geradezu zwingen, einmal dem Nationalpark einen Besuch abzustatten. Nun gut: hier ist der Führer, der einem die Sache erleichtert. Mit einem solchen in der Tasche läßt sich's leicht wandern. -di

Durch! Von Fritz Aebli. Ein Buch vom Durchhalten, Durchkämpfen und Durchsetzen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Fritz Aebli, der unermüdliche Redaktor des Schweizerischen Jugendschriftenwerks und des «Schweizer Kamerad», findet daneben immer noch die Muße, Bücher herauszugeben, die in ihrer gediegenen Art die Aufmerksamkeit seiner Kollegen verdienen. In diesem Buch erzählen Auslandschweizer von ihren mannigfachen Erlebnissen und ihrem Lebenskampf in Afrika, Asien, Amerika und Australien. Es sind nicht alles gewiegte hundertprozentige Dichter und Schriftsteller, die in ausgeklügelter Form und vollendeter Sprache in «Literatur machen». Aber gerade ihre Einfachheit des Ausdrucks, ihre Schilderungen harten Mühens und sich Wehrens, um einen Platz an der Sonne zu erhalten, wirken ansprechend und gelegentlich ergreifend. Wie werden die Buben und Mädchen die Berichte verschlingen (aber hoffentlich später noch geruhsam lesen), wenn ein junger Schweizer von harter Arbeit in süd-amerikanischen Bergwerken erzählt, wenn vom Leben im Urwald die Rede ist, wo jeder auf sich selbst angewiesen sein muß, wenn ein anderer Schweizer in Australien eine Farm gründet und Schafe züchtet und ohnmächtig den Buschbränden oder furchtbaren Tierseuchen gegenübersteht. Oder wenn eine Frau den Weltkrieg auf einer Insel unter japanischer Besetzung erlebt! Wie freuen sie sich, wenn das Ziel trotz aller Widerwärtigkeiten erreicht wird. Hier spricht das Leben, und wie unendlich wertvoller sind doch solche Erzählungen als die vielen Kitschbüchlein, die leider wieder unter unsern Jungen heimlich zu zirkulieren anfangen. Gebt den Kindern gute Bücher, und sie verlieren alles Interesse am Schund! -di

Die abenteuerlichen Geschichten des Robin Hood. Von Max Voegeli. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Robin Hood ist für die Engländer — wie bei uns Wilhelm Tell — zu einer Art Nationalheld geworden. Unzählige Sagen, Helden- und Volkslieder, Balladen und Anekdoten ranken sich um die Gestalt dieses Ritters ohne Furcht und Tadel, der mit allen Mitteln versucht, den Unterdrückern seiner Heimat, den Normannen, das Leben sauer zu machen und sie aus dem Lande hinauszuerwerfen. Dabei sammelt er um sich eine Schar Getreuer, die, wie er, der Gefahr nicht trotzen, im Wald und auf der Heide ein romantisches Abenteuerleben führen und bei allen Überfällen oder bei allem Schabernack das Menschliche nicht vergessen.

Max Voegeli hat aus dem schier unübersehbaren Stoff eine gediegene Auswahl getroffen. Die Abenteuer werden frisch und gut erzählt. So ist dieses Buch wie geschaffen für Buben vom 11. Jahre an; denn sie finden hier das, was sie in diesem Alter anspricht, wo Romantik und forsches Heldentum eine nicht geringe Rolle spielen. Die keck hingeworfenen Federzeichnungen Felix Hoffmanns stehen dem vom Verlag sorgfältig und solid ausgestatteten Buche gut an. -di

Die Stadtschule von Chur. Von Dr. Erhard Clavadetscher.

Die interessante Arbeit, die im Bündner Schulblatt ausführlich besprochen worden ist, kann bei der Buchdruckerei Bischofberger & Co. bezogen werden.

Kinderland-Bilderbuch: Teddys Reise in die Welt. Im vielfarbigen Offsetdruck hergestellt. Halbleinen gebunden Fr. 4.50. Loepthien-Verlag, Meiringen.

Es gibt wohl kaum ein Kind, das sich nicht einen Teddybär zum Spielzeug wünscht. Das vorliegende Bilderbuch bereitet nicht minder Freude. Immer wieder wollen die Kinder die Abenteuer dieses drolligen Gesellen hören und können sich nicht genug an den Bildern ergötzen. Daß in der Bilder-geschichte die leise Mahnung zu Friedfertigkeit und Ordnungssinn eingeflochten ist, wird jede Mutter begrüßen. d.

Schweizer Wanderkalender 1951.

Zum 17. Male erscheint soeben im Verlage des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen in Zürich der beliebte Schweizer Wanderkalender. Neben den einfarbigen Wochenblättern enthält er wiederum acht farbige Kalenderseiten, welche als Postkarten verwendet werden können. Als Sujet wurden alte, volkstümliche Gebrauchsgegenstände gewählt. In überaus reizender Art hat es der junge Künstler und Graphiker Fritz Krumenacher verstanden, aus der Fülle derartiger Gegenstände einige besonders schöne Stücke herauszunehmen, um sie für die farbigen Kalenderblätter zu verwenden. Was diesen Kalender immer besonders wertvoll macht, ist die Mannigfaltigkeit. Da finden wir neben den Bildern von Berufsphotographen die besten Photos aus dem jährlichen, mit dem Kalender verbundenen, Photowettbewerb, sowie Zeichnungen von jungen Künstlern. Auf den Rückseiten aber finden wir Reproduktionen von Schülerzeichnungen, kurze, nette Aufsätze, Beschreibungen, Ratschläge usw. Alles zusammen aber wirbt für ein frohes Wandern mit offenen Augen. Wir sind überzeugt, daß dieser hübsche Jahrweiser wiederum im ganzen Lande herum eine gute Aufnahme finden wird. Dies wünschen wir ihm um so mehr, als der ganze Reinertrag unserer Jugend zu gute kommt. (Preis Fr. 2.20.)

Lehrgang Technisches Zeichnen.

Der Kantonalbernerische Verband für Gewerbeunterricht gab im Jahre 1941 eine Doppelmappe mit 76 Muster- und Aufgabenblättern im Format A 3 sowie einem 43 Seiten umfassenden und illustrierten Textheft für technisches Zeichnen heraus. Die Lehrmittelkommission für bernische Sekundarschulen und die Inspektorenkonferenz der Primarschulen des Kantons Bern hatte je zwei Vertreter in den Arbeitsausschuß abgeordnet. Seit dem Erscheinen der ersten Auflage steht der Lehrgang «Technischzeichnen» im Kanton Bern auf der Liste der gestatteten und empfohlenen Lehrmittel und ist in mehreren Kantonen als Grundlage für den Unterricht im Technischzeichnen bestimmt worden. Das Werk hat bereits zwei unveränderte Neudrucke erfahren und ist diesen Herbst in vierter Auflage erschienen. Bei der Bearbeitung der Neuauflage verwirklichten die Verfasser, soweit dies möglich war und verantwortet werden konnte, die ihnen im Verlaufe der Jahre zugegangenen Wünsche und Anregungen. Im ganzen wurden neun Blätter verbessert oder ersetzt, ohne daß dabei inhaltlich oder methodisch am Aufbau etwas geändert worden wäre. Verlegerin ist wiederum die Firma Ernst Ingold & Co. in Herzogenbuchsee. Der Preis für die Doppelmappe samt Textheft konnte trotz der vorzüglichen Ausstattung und des guten Druckes erstaunlich niedrig gehalten werden und beträgt Fr. 22.—. Einige Blätter mit Aufgaben, die sich zum Zerschneiden und Verteilen an die Schüler eignen, sind einzeln beziehbar. Im gleichen Verlag ist auch eine Modellsammlung erschienen. Die Holzkörper stimmen mit dem Lehrgang über das projektive Zeichnen überein und sind gesamthaft oder einzeln erhältlich (Preisliste verlangen!). Der große Absatz, den das Werk bisher in vielen Kantonen erfahren hat, ist ein Beweis für seine vorzügliche Eignung als Lehrmittel in Primar- und Sekundarschulen sowie für das vorbereitende Zeichnen an den gewerblichen Berufsschulen. Die neue Auflage sei namentlich denjenigen Lehrern und Schulen zur Anschaffung empfohlen, die bisher keine Gelegenheit hatten, diesen sorgfältig durchgearbeiteten Lehrgang kennen zu lernen. O.S.

Der Gewerbeschüler. Periodisches Lehrmittel für die gewerbliche Berufsschule und Beilage der Schweizerischen Blätter für Gewerbe-Unterricht. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Jahresabonnement Fr. 2.40.

Das neueste 48seitige Leseheft der Zeitschrift «Der Gewerbeschüler» ist ganz dem Radio gewidmet. Es dürfte außer den Lehrlingen und Lehrtöchtern, für die es in erster Linie geschrieben worden ist, auch noch einen weiteren Leserkreis interessieren.

In einem einleitenden Artikel werden dem Leser die technischen Vorgänge bei einer Radioübertragung auf einfache Weise verständlich gemacht. Dr. F. Gysling, Zürich, schreibt in einer weiteren Arbeit unter dem Titel «Unsere Landessender und ihr Bildungsauftrag» über eine der wichtigsten Aufgaben

des Radio, die es zu einem eigentlichen Kulturträger unserer Zeit stempelt. Den Kern des vorliegenden Leseheftes bildet das mannigfaltige Resultat einer Umfrage des Redaktors des «Gewerbeschülers» unter den Lehrlingen und Lehrtöchtern über ihre Einstellung zum Radio. Aus der großen Flut von eingegangenen Briefen wurden rund 40 der interessantesten und aufschlußreichsten Stellen abgedruckt. Herr Redaktor Keller antwortet hier öffentlich den Brieffschreibern, zustimmend oder belehrend und eigene Betrachtungen und Beobachtungen einflechtend. Erfreulich ist die Feststellung, daß unsere jungen Leute auch Nachteile und Gefahren des Radios erkennen und — wenigstens einige von ihnen — die Ursache nicht einfach bei der Programmleitung, sondern beim Hörer selbst suchen.

Von den noch folgenden interessanten und treffend illustrierten Aufsätzen sei nur noch einer erwähnt: Arthur Welti läßt uns einen Blick hinter die Radiokulissen tun und erzählt uns von den Vorbereitungen zu einer Reportage, einem bunten Abend oder einem Hörspiel.

Der Schweizer Stenograph ist die monatlich im Verlag der AG. Buchdruckerei Wetzikon ZH erscheinende Zeitschrift, die vom Allgemeinen Schweizerischen Stenographenverein herausgegeben und von Gewerbelehrer Otto Schätzle in Olten in Verbindung mit mehreren Redaktoren vorzüglich redigiert wird.

Die Zeitschrift befaßt sich im allgemeinen Typendruckteil mit aktuellen stenographischen und speziellen system-theoretischen sowie methodischen Fragen und enthält im zweiten Teil vorbildlich autographierten stenographischen Stoff in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache.

«Der Schweizer Stenograph» ist wohl die vielseitigste Zeitschrift ihrer Art und bietet mannigfache Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein wesentlicher Vorteil, der im In- und Ausland schon wiederholt nachdrücklich hervorgehoben wurde.

Probenummern können beim Verlag bezogen werden. Schüler genießen auf dem Halbjahresabonnement von Fr. 5.— eine starke Ermäßigung. CRV

Amtlicher Teil / Parte ufficiale

Anzeigen des Erziehungsdepartementes

Redaktion: Sekretariat des Erziehungsdepartementes

Pubblicazioni del Dipartimento dell'educazione

Redazione: Segretariato del Dipartimento dell'educazione

1. Schulhausbauten, Schulmobiliar und allgemeine Lehrmittel

Die Belege und zusammengestellten Rechnungen für die im Jahre 1950 zur Vollendung gelangten Schulhausbauten und wesentlichen Umbauten (ausgenommen diejenigen Bauten, die in die Aktion der Reskriptionskredite fallen), sowie für Anschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln, für Turngeräte und Turnplätze sind bis spätestens 20. Dezember 1950 an das unterzeichnete Departement einzusenden, sofern Anspruch auf eine Subvention erhoben wird.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, lassen wir den Art. 10 der bundesrätlichen Verordnung vom Januar 1906 hier folgen:

«Als wesentliche Umbauten gelten Bauarbeiten, die eine wesentliche Veränderung des Grund- und Aufrisses des Gebäudes zur Folge haben, oder welche eine wesentliche Verbesserung der Baute in schulhygienischer Beziehung bedeuten.»

Es kommt unter den Titeln Schulhausbauten, wesentliche Umbauten, Errichtung von Turnhallen und Anlage von Spielplätzen nur die Ausführung solcher Projekte in Betracht, die durch den Kleinen Rat genehmigt worden sind.